

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Transparente Kriterien für die Teilnahme an der Pilotphase der Berliner Jugendberufsagentur

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, die Kriterien zu veröffentlichen, nach denen ein Bezirk zu den ersten Standorten gehören kann, an denen die Berliner Jugendberufsagentur vor Ort vertreten sein kann.

Die Teilnahme soll allen Bezirken ermöglicht werden, die diese Kriterien erfüllen und sich um die Teilnahme bewerben – insbesondere dann, wenn gewährleistet ist, dass die gewählten Standorte einen für Jugendliche zielgruppenorientierten und ansprechenden Charakter haben.

Die endgültige Entscheidung für vier bestimmte Pilot-Bezirke soll unter Beteiligung des Rats der Bürgermeister gefällt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 1. März 2015 zu berichten.

Begründung:

Die Jugendberufsagentur Berlin ist ein zentraler Baustein, um Jugendliche zukünftig beim Übergang von der Schule in den Beruf besser zu unterstützen. Insbesondere für Jugendliche, die keinen Schulabschluss haben oder aufgrund besonderer Problemlagen nur schwer einen Ausbildungsplatz erhalten, wird die Jugendberufsagentur zukünftig die zentrale Ansprechpartnerin sein.

Dass nicht in allen zwölf Bezirken gleichzeitig Standorte der Jugendberufsagentur eröffnet werden können, ist möglicherweise noch verständlich. Umso wichtiger ist allerdings, dass die Kriterien, nach denen einzelne Bezirke den „Zuschlag“ erhalten, transparent nachvollziehbar sind.

Dies ist bisher nicht der Fall. Nach welchen Kriterien die durch die Presse bekannt gewordenen Bezirke (Tempelhof-Schöneberg, Marzahn-Hellersdorf, Spandau und Mitte) seitens des Senats benannt wurden, bleibt im Dunkeln. Gleichzeitig ist nicht klar, ob diese vier Bezirke überhaupt tatsächlich bereit sind. Das wichtige Projekt droht dadurch Schaden zu nehmen, der unbedingt abgewendet werden muss.

Deshalb sollen alle Bezirke, die die notwendigen Voraussetzungen erfüllen und Willens sind, schon gleich an der Startphase der Jugendberufsagentur teilzunehmen, unmittelbar am Aufbau der regionalen Standorte beteiligt werden.

Für die Akzeptanz der regionalen Standorte spielt es eine nicht zu unterschätzende Rolle, dass sie einladend gestaltet sind. Dies ist gerade bei den eingeführten Standorten der Jobcenter bzw. Arbeitsagenturen in der Regel nicht der Fall. Sollten also JBA-Standorte dennoch an solchen Orten eröffnet werden, müsste noch einmal besonderes Augenmerk darauf gerichtet sein und dargelegt werden, wie die Gebäude (um)gestaltet werden sollen. Auch an allen sonstigen Orten sollte auf den zielgruppenfreundlichen, einladenden Charakter der Räumlichkeiten ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

Berlin, den 26. Januar 2015

Pop Kapek Remlinger
und die übrigen Mitglieder der
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen